



**mouvement  
écologique**

4, rue Vauban / L-2663 Luxembourg  
Tél.: 43 90 30 1 / Fax: 43 90 30 43

meco@oeko.lu  
www.oeko.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000  
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

13.11.2013  
Paraît au moins 12 fois par an

# de Kéisecker info

Périodique du mouvement écologique a.s.b.l.

Léiwe Member,

Mat Spannung waart de Mouvement Ecologique op d'Koalitionsofkommes vun der neier Regierung. Et ass ze hoffen, datt hei grondsätzlech Akzenter a Richtung vun enger nohalteger Entwécklung gesat ginn, a net nëmmen vereenzelt Moosnamen ugaange ginn... Entscheidend ass e.a., datt kloer Schwéierpunkter am Sënn vu méi Demokratie, Biergerbedeelegung an enger besserer „gouvernance“ vum Staat gesat ginn an och kloer Iwwerleeungen dra sinn, wéi eng Wirtschaftsentwécklung fir Lëtzebuerg nohalteg ka sinn. Virun allem gëllt et awer och, den Erhalt vun eise Liewensgrundlagen ërem zu enger politescher Prioritéit ze maachen... De Mouvement Ecologique huet natierlech – wéi vill aner NGOen – de Verhandlungspartner nach eng Kéier seng Propose an den eenzelne Beräicher geschéckt.

An dësem Info fannt Dir och de Resumé vun zwou wichtegen an detailléierte Stellungnahmen an diem Kontext (zum Zougang zu Informatiounen am Ëmweltberäich an zur sougenannter „simplification administrative“). Bleiw och hei ze erwaarden, datt se opgegraff ginn!

Mir hoffen awer och, datt eis aner Dossierien, Stellungnahmen a Veranstaltungen, déi an dëser Nummer virgestallt ginn, lech interesséieren...

## Simplification administrative: an Bürgerrechte und Ökologie denken!



## Veranstaltung

Der Mouvement Ecologique in Zusammenarbeit mit Action Solidarité Tiers Monde sowie Caritas laden herzlich ein zu einer Konferenz

## Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre: Der neue Bericht an den Club of Rome - 2052

40 Jahre nach der Veröffentlichung von "Die Grenzen des Wachstums"



am Mittwoch, den 20. November 2013 um 18.30 in der „Coque“, 2, rue Léon Hengen, Kirchberg mit Prof. Jorgen Randers.

Vor 40 Jahren erschütterte ein Buch den Fortschrittsglauben der Welt: Der Bericht an den Club of Rome «Die Grenzen des Wachstums». Er stand damals für ein Hinterfragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung und warf sehr grundsätzliche Fragen auf, die auch starken politischen Widerhall fanden.

Heute wirft Jorgen Randers, einer der Co-Autoren des legendären Reports von 1972, erneut einen Blick auf die Zukunft unseres

Planeten. "2052" heißt der aktuelle Bericht, in dem die globalen Prognosen 30 führender Wissenschaftler, Ökonomen und Zukunftsforscher eingeflossen sind.

Dabei werden essentielle Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung angesprochen: über die Demokratie – die Nahrungsmittelproduktion – die Energiepolitik bis hin zu Wirtschaftsordnungen. Analysiert werden zudem Fragestellungen wie: "Welche Nationen werden ihren Wohlstand halten – welche unter der künftigen Entwicklung leiden? Was haben wir von der wirtschaftlichen Vorherrschaft Chinas zu erwarten? Ist die Demokratie nach westlichem Vorbild geeignet, die großen Menschheitsprobleme zu lösen?"

"Die Zukunft wartet mit gewaltigen Herausforderungen auf: sie zu meistern wird unsere Jahrhundertaufgabe sein. Der neue Bericht an den Club of Rome liefert hierzu die (über) lebensnotwendigen Grundlagen."

Die Konferenz findet in Englisch statt und wird ins Deutsche übersetzt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Infos zu den Busfahrplänen: [www.mobiliteit.lu](http://www.mobiliteit.lu)

Media Partners:



De Mouvement Ecologique luedt an op seng traditionell «Chreschtfeier»

## LuxiLeaks mam Cabarenert

de Mittwoch, den 18. Dezember ab 19.30 am Kulturzenter zu Holzem

De Cabarenert beschreiw sei Programm wéi folgt: «Wat war dat eppes déi lescht Zäit. Et gouf gemauschelt, taktéiert a lamentéiert. Et ass alles drënner an driwwer gaangen.

De Lëtzebuurger Premier hat emol keng Zäit méi, fir sech ëm Europa ze bekëmmern, well hie permanent mat esou lästegen a penibele Problemer hei am Land emmerdéiert war. De Bommeleerprozess, d'Geheimdengschaffaire, eng Regierungskris mat virgezunnene Neiwalen. Leit, déi alles wëssen an näischt soen; Politiker, déi vill schwätzen an näischt wëssen.

De Geheimdengscht huet op jiddwer Fall dem Bierger keen Déngscht gelescht. Dat wat si iwwert engagéiert Leit aus dem Vollek erausfonnt hunn, dat gi mir gewuer, wann d'SREL-Archiven net méi versigelt sinn, an d'Dossiere virdrun net an de Schredder gefall sinn. Et gëtt héich Zäit, datt d'Kelleren an d'Späicheren ausgemëscht ginn hei am Land.

Et gëtt Zäit, datt bei eis och emol Leit, wéi dee Manning an dee Snowden an Amerika, Licht op all déi Läche geheien, déi dorëmmer verschäert goufen.

Mir kënnen lech awer och soen, wat eiser Meenung no alles schif leeft.»

Et spillen : Monique Melsen - Marcel Heintz - Al Ginter - Karin Seywert, ënnert der Regie vum Guy Geimer

Auteuren : Roll Gelhausen, Jay Schiltz, Al Ginter, Guy Wagner, Josy Braun, Jhemp Hoscheit, Musek : Camille Nanquette, Marc Schmidt, Technik : Charles Stoltz

Kostümer : Sylvie Hamus a Cristina Kneip, © photo Raymond Erbs

Präiss: 30 Euro (Entrée, Keis, e Stéck Tuart, Wasser, Beier, Just - Wein gëtt extra verrechent)

Umeldungun un: meco@oeko.lu oder duerch Iwwerweisen vun 30 Euro op de CCPL LU16 1111 0392 1729 0000 bis speitestens, den 14. Dezember, déi éischt si fir!





# Nei Serigraphie „Kënschtler fir d'Ëmwelt“

## „Icône du bonheur“ eine farbenfrohe Serigraphie von Rolf Ball

Traditionsgemäß veröffentlichten Mouvement Ecologique und Stiftung Oekofonds zum Ende des Jahres einen Siebdruck eines anerkannten Künstlers aus Luxemburg oder der Großregion: Schon zum 22. Mal wird nun auch 2013 eine attraktive Serigraphie zum Kauf angeboten, die dem Mouvement im Rahmen der Aktion „Kënschtler fir d'Ëmwelt“ bereitgestellt wurde.

Nach Patricia Lippert, Isabelle Lutz, Fränz Dasbourg, Anne Weyer, Danielle Grosbusch, Annette Weiers-Probst, Ann Vinck, Moritz Ney, Joseph Grosbusch sowie Roland Schauls, um nur einige zu nennen, kommt der Siebdruck dieses Jahr vom bekannten französischen Künstler Rolf Ball.

Die Bilder von Ball sind farbliche Feuerwerke. In seiner naiv-verspielten, gestischen Formensprache schafft Ball seine ganz eigenen Welten. Er inspiriert sich u.a. an der gotischen und romanischen Architektur - aber auch an der archaischen Darstellungsform afrikanischer, orientalischer und zentralamerikanischer Kunst und Kultur. Kein Wunder hat doch der 1945 in Strassburg geborene Künstler nicht nur Kunst an der „Ecole des Arts Décoratifs de Strasbourg“ studiert, sondern auch Ethnologie am „Institut des Sciences Humaines“. Rolf Ball liegt der ganze Entstehungsprozess seiner Werke am Herzen: So nutzt der Künstler sehr intensive Farbtöne, die er anhand von Pigmenten selbst herstellt, um seine Werke mit Leben zu füllen.

## Erlös für Aktionen und Projekte des Mouvement Ecologique

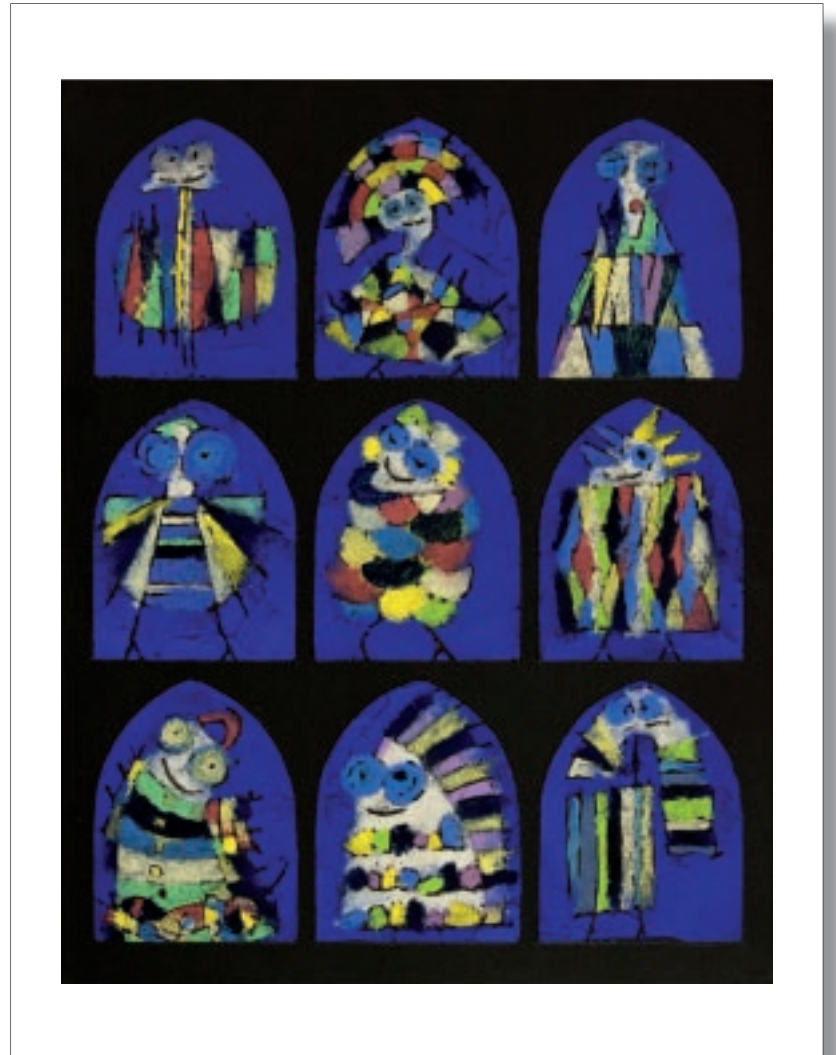
Die farbtintensive Serigrafie von Rolf Ball mit dem Titel „Icône du bonheur“ wurde in einer begrenzten Auflage von nur 100 Exemplaren im ATP Eilenger KonschtWierk, den Werkstätten für Menschen mit psychischen Erkrankungen, hergestellt. Die Kunstdrucke sind auf Büttenpapier gedruckt, nummeriert und signiert.

Die Serigrafie ist nicht ein attraktives und originelles Geschenk - mit dem Kauf einer Serigrafie unterstützen Sie auch den Mouvement Ecologique, denn der Erlös wird integral den Aktionen und Projekten des Mouvement zugeführt!

Die Serigrafie kann per Telefon 43 90 30 - 1 oder durch Überweisen von 230.- Euro auf das CCP IBAN LU16 1111 0392 1729 0000 oder BCEE IBAN LU20 0019 1300 1122 4000 bestellt werden. Sie kann beim Mouvement Ecologique, 4 rue Vauban, L-2663 Luxemburg abgeholt werden.

**Achtung:** Die Serigrafie liegt erst ab dem 10. Dezember vor! Sie können Sie aber bereits jetzt bestellen. Da es nur eine begrenzte Stückzahl gibt, sind Reservierungen erwünscht! Wir werden Sie informieren, sobald die Siebdrucke da sind.

Auch Serigrafien aus den vergangenen Jahren sind noch erhältlich (siehe [www.meco.lu](http://www.meco.lu)).



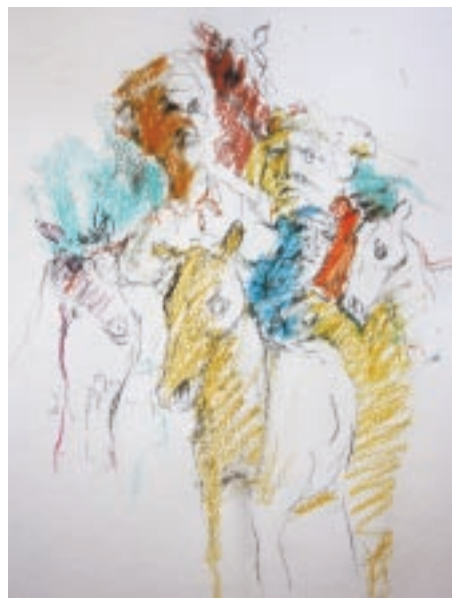
## Kënschtler fir d'Ëmwelt: Serigrafien der vergangenen Jahre erhältlich!

Sie suchen noch ein schönes Weihnachtsgeschenk und möchten Projekte im Umweltbereich unterstützen?

Es sind noch Serigrafien von Charly Reinertz, Roland Schauls, Adolphe Deville, Gast Michels, Anne Vinck, Isabelle, Lutz und Joseph Grosbusch erhältlich.

Die jeweiligen Preise stehen bei den einzelnen Bildern (siehe unten). Die Serigrafien können durch Überweisen auf das CCP IBAN LU16 1111 0392 1729 0000 oder BCEE IBAN LU20 0019 1300 1122 4000 bestellt werden.

Wenn Sie nicht sicher sind ob das Bild gefällt, dann können Sie selbstverständlich auch einen Geschenkgutschein bestellen und der Beschenkte kann seine Serigrafie selber aussuchen.



Charly Reinertz „En mouvement“, 2012, Preis: 225.-



Roland Schauls „La belle bergère“, 2003, Preis: 170.-



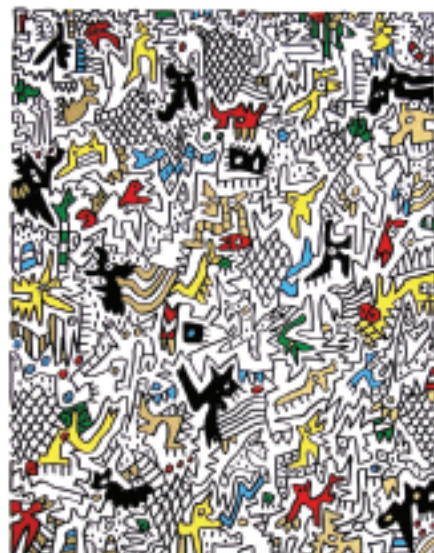
Isabelle Lutz „Sole mio“, 2007 (56x75cm) Gravur!!, Preis: 170.-



Ad. Deville, „Village of Oak Creek“, 2008, Preis: 170.-



Joseph Grosbusch, 2011, Preis: 225.-



Anne Vinck, „Après la piscine“, 1998, Preis: 170.-



Gast Michels, „Affinités“, 2001, Preis: 170.-



# Demokratie

# Aktuelles

## Freier Zugang der BürgerInnen zu Informationen: Luxemburg braucht ein zeitgerechtes, überarbeitetes Gesetz!

«Der vorliegende Entwurf des Gesetzesprojektes zu den Informationsrechten der BürgerInnen ist ein rückwärtsgewandtes Projekt», heisst es in der Stellungnahme, die der Mouvement Ecologique diese Woche an die politisch Verantwortlichen der einzelnen Parteien verschickt hat. Im Folgenden veröffentlichen wir die Zusammenfassung der 8seitigen Stellungnahme. Wie immer: die detaillierte Stellungnahme ist einsehbar auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu) bzw können wir sie Ihnen auf Wunsch gratis zustellen: [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu); Tel. 439030-1

Es sei zwar begrüßenswert, dass die Regierung in diesem Dossier endlich aktiv geworden und ein Gesetzesprojekt verabschiedet habe « projet de loi relatif à l'accès des citoyens aux documents détenus par l'administration » 6540), nachdem sie einen diesbezüglichen Gesetzesentwurf von Alex Bodry (aus dem Jahre 2000!) lange Zeit ignoriert hatte. Allerdings entspricht er in keinsten Weise den Anforderungen einer Gesellschaft des 21. Jahrhunderts: Statt einer proaktiven Informations- und Kommunikationspolitik, die die BürgerInnen ermutigt sich für aktuelle Fragen und Vorhaben zu interessieren, enthält der Gesetzesentwurf eine Unmenge an Einschränkungen, die den Zugang zu Informationen eher behindern. Diese sind z.T. derart weitreichend, dass es fast so wirkt, als ob sich der Staat hier ein Rahmengesetz geben will, welches jede Informationsverweigerung legitimiert.

Unverständlich sei, so der Mouvement Ecologique, warum z.B. das vorliegende Gesetzesprojekt die Abgeordnetenkammer, den Staatsrat u.a. gezielt ausklammert. Müsste die Abgeordnetenkammer – das höchste Organ der Bürgerrepräsentation – hier nicht eher einen Vorbildcharakter erfüllen?

Auch sehe der Gesetzesentwurf lediglich vor, Themen, die einen «breiten Teil der Gesellschaft interessieren könnten», zugänglich zu machen. Was passiere dann mit jenen Dokumenten, die nur eine interessierte Minderheit der Bevölkerung tangieren? Oder mit Themen, die vielleicht a priori keine Mehrzahl der BürgerInnen interessieren würden, jedoch trotzdem von großer Bedeutung für die Allgemeinheit seien? Wer entscheide hier nach welchen Kriterien?

Außerdem sollen jene Dokumente, die noch nicht abgeschlossen sind, nicht kommuniziert werden müssen. Z.T.

müsste es in der Tat möglich sein, dass öffentliche Instanzen interne Diskussionen ohne Öffentlichkeit haben können. Doch die pauschale Formulierung des Gesetzesprojektes sei nicht angebracht, so der Mouvement Ecologique. Denn würden somit z.B. alle sektoriellen Pläne oder Mobilitätsprojekte, die sich in einer Planungsphase befinden, nun unter das Verdikt des Staatsgeheimnis fallen?

Unfassbar sei im neuen Gesetzesentwurf zudem die Tatsache, dass der Staat den Zugang zu Informationen verweigern kann, falls es sich um «documents volumineux» handelt. Kommodo-InKommodo-Unterlagen oder Vorbereitungsstudien zu den PAG's sind grundsätzlich umfangreich... Und im Informationszeitalter dürfte das Volumen eines Dokumentes doch kein Entscheidungskriterium mehr sein.

Die Konvention von Aarhus sieht eine Rekursmöglichkeit gegen eine Zugangsverweigerung vor, die schnell und unproblematisch ist – dagegen schreibt der Luxemburger Gesetzesentwurf einen Rekurs vor Gericht mit Anwalt vor. Der Mouvement Ecologique tritt in diesem Punkt für eine unabhängige Schiedsstelle ein, die sich in konfliktuellen Fällen einmischen soll. Hier sollte versucht werden eine Einigung zwischen betroffenen BürgerInnen und öffentlichen Instanzen zu finden... In einer weiteren Phase sollten natürlich juristische Schritte weiterhin möglich bleiben. Zudem sollte diese Schiedsstelle auch regelmäßig über die Umsetzung des Gesetzes berichten.

Eine ungeklärte Frage sei zudem, welche Sanktionen vorgesehen sind, falls gegen das Informationsrecht verstossen wurde: Was ist, wenn ein Beamter systematisch nicht auf Nachfragen reagiert?



Die neue Regierung soll umgehend ein reelles, zukunftsweisendes, demokratiestärkendes Gesetz zum freien Zugang zu Informationen in die Wege leiten.

### FAZIT:

Die Liste der Mängel des vorliegenden Gesetzesentwurfes ließe sich noch fortsetzen... Deshalb fordert der Mouvement Ecologique die neue Regierungskoalition aus DP, LSAP und Déi Gréng auf, für die Redaktion eines neuen Gesetzestextes einzutreten und sich dabei von den fortschrittlichen Gesetzgebungen anderer Länder wie dem amerikanischen "Freedom of Information Act" oder dem "Hamburger Transparenzgesetz" leiten zu lassen.

Die großen Herausforderungen der Zukunft können nur von einem Staat angegangen werden, der seinen BürgerInnen gegenüber offen ist und mit ihnen im Dialog steht.

## Kachcours

De Mouvement écologique invitéiert op ee

### 2. Vegetaresche Kachcours fir d'Feierdeeg

Vierwettesch op déi vill verschidde Goût'en vum vegetareschen Iessen oder Loscht d'Feierdeeg kulinarisch emol aneschtens ze verbréngen?



Well de Mouvement Ecologique esou vill Umeldungen fir den éischte Kachcours kruut, hu mir gläich een zweeten am Virfeld vun den Feierdeeg organiséiert. Och hei gi gutt an attraktiv Rezepten no «ovo-lacto-vegetareschen» a «vegane» Kriterien zesumme zoubereet an d'Prinzipie vun der Vollwert-, Vegetareschen- a Vegan-Kichen erkläert. Esou gesäit een, datt een och ouni Fleesch a Fësch gesond, gutt an ofwiesslungsräich kachen a genéisse kann. Selbstverständlech gëtt mat Liewensmëttelen aus biologeschem Ubau gekacht. Ofgehalde gëtt de Kachcours vum Lydie Muller-Philipp, Autorin vun de Kachbicher «Natierlech genéissen».

### Programm:

Un dräi Owender gi verschidde Menü gekacht vum Fingerfood, Entrée an Zopp bis hin zu Hauptplat an Dessert.

D'Leit, déi um Kachcours deelhuefen, präparéieren a kache selwer, duerno gëtt zesumme geschmaacht.

### Wéini a wou:

Jeeweils Donneschdegs, den 28.11. – 5.12. – 12.12.2013 an der «cuisine pédagogique» vum Lycée Technique Bonnevoie, 119, rue du cimetière, L-1338 Luxembourg vun 18.00 bis 21.00 Auer.

## Wat ass lass

### Präiss:

De Präiss (3 Owender plus Dossier mat Rezepten) ass 80.-Euro fir Membere vum Mouvement Ecologique an 90.- Euro fir Net-Membere. Iwwerweisung vun der Participatioun op den Kont LU98 1111 0021 2285 0000 (Meco, Philippy L.) mat der Mentioon «vegetaresche Kachcours 2, Bouneweg».

### Umeldung:

Per Tel. 43 90 30-1 oder per e-mail: [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu)

Mëllt lech w.e.g. mat Zäiten un, wëll et gi maximal 20 Leit ugeholl, déi éischt si fir.

Umeldung spéitestens bis den 25.11.2013.



# Top Thema

## Simplification administrative

# Ja zu wirklichen Reformen im Respekt von Bürgerrechten sowie von gesellschaftlichen und umweltpolitischen Errungen!

Ganz bewusst hat der Mouvement Ecologique während den laufenden Koalitionsverhandlungen Stellung zur „réforme administrative“ bezogen, dies mit der Hoffnung, dass im Koalitionsabkommen der neuen Regierung die richtigen Akzente gesetzt werden. Denn: diese Reform betrifft alle BürgerInnen sowie Grundrechte im Land, und nicht nur ökonomische Kreise, wie manchmal der Eindruck entstanden sein mag. Im Folgenden finden Sie eine kurze Stellungnahme: die detaillierte 16-seitige Stellungnahme finden Sie auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu) bzw. kann sie gratis via Grengen Telefon 439030-1 oder [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu) nachgefragt werden.



Die „simplification administrative“ muss im Interesse aller erfolgen, auch von BürgerInnen und Zivilgesellschaft. Dabei geht es ebenfalls darum, die Zusammenarbeit zwischen Ministerien zu verbessern, den Staat zu modernisieren und zu reformieren, ohne Bürgerrechte und gesellschaftliche sowie umweltpolitische Errungenschaften in Frage zu stellen.

Die neue Regierungskoalition aus Déi Greng, DP und LSAP ist in der Wahlkampagne mit dem Anspruch eines neuen „governance“-Verständnisses angetreten, einem Staat, der effizienter, offener und näher am Bürger sein soll.

Ein solcher offener Bürgerstaat des 21ten Jahrhunderts bedeutet vor allem Reformen in der Kommunikationspolitik, der Bürgerbeteiligung, der Transparenz und Nachvollziehbarkeit staatlicher Entscheidungsprozesse, der generellen Organisation von Ministerien und Verwaltungen... Auch eine Vereinfachung von Verwaltungsprozeduren, so wie sie seit Monaten stark im Gespräch ist, muss Teil des Reformprojektes sein.

Insofern gilt es die „simplification administrative“ lediglich als ein Element einer reformierten „governance“ zu sehen und sie zusätzlich in den Dienst aller BürgerInnen zu setzen.

Derzeit prägen allerdings vor allem ökonomische Kreise die Debatte zur „simplification administrative“, dies durch eine Reihe öffentlicher wie auch weniger öffentlicher Interventionen. Häufig wird so der Eindruck vermittelt, es ginge lediglich um einen Bürokratieabbau für Unternehmen und somit um einen wirtschaftlichen Standortfaktor. So legitim dies auch ist: **Auch soziale, ökologische, Bürgerinteressen und deren Reformansprüche müssen in die Debatte integriert werden.**

Nach Ansicht des Mouvement sind es vielfach nicht die Bestimmungen der Gesetze selbst, die zu langen Wegen führen – sondern vielmehr eine schlechte Handhabung, fehlende Kommunikation, ungenügende interministerielle Zusammenarbeit.

### Eine ehrliche und fundierte Problemanalyse als Diskussionsgrundlage jedweder Reformbemühungen

Die Debatten rund um die „simplification administrative“ sind derzeit eher geprägt von pauschalisierenden Aussagen. Der Mouvement Ecologique tritt dafür ein, dass endlich in aller Transparenz:

- Eine **reelle Problemanalyse** durchgeführt wird: In welchen Sektoren gibt es reell welche Probleme aus der Sicht der verschiedensten Akteure? Dabei sollten, wie angesprochen, nicht nur wirtschaftliche Belange einbezogen werden, sondern auch jene von Gemeinden, BürgerInnen und der Zivilgesellschaft.
- Auf der Grundlage eines „document de synthèse“ sollte ein **„Runder Tisch“** von staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren einberufen werden, um einen Konsens über die Ist-Situation herbeizuführen.
- In einer weiteren Phase gilt es **prioritäre Ziele** der „simplification administrative“ festzulegen und klare Kriterien, welchen die Maßnahmen zu berücksichtigen haben sowie einen Prioritätenkatalog: Welche Probleme in welchen Handlungsbe-  
reichen sollen primär angegangen und von wem in welchem Zeitrahmen besprochen werden?

Erfolgt dies nicht, so riskiert die Debatte über die „simplification administrative“ auf „Stammtischniveau“ zu verlaufen, höchstens eine Symptombekämpfung darzustellen und nicht die realen Probleme zu lösen.

Insofern plädiert der Méco für folgenden Eintrag in den Koalitionsvertrag: eine Verpflichtung der Regierung im Dialog mit allen Akteuren einen Konsens über die Problemanalyse herbei zu führen und in aller Transparenz zu berücksichtigende Kriterien sowie prioritäre Handlungsfelder festzulegen. Dabei sollen auch klare Zuständigkeiten benannt werden.

Ziel der „simplification administrative“ ist nicht, gesellschaftlich verankerte Ziele zu hinterfragen, sondern verbesserte Abläufe, Absprachen, Prozeduren, Kooperationen zu gewährleisten.

Ziel muss dabei die Modernisierung des Staates im Interesse der BürgerInnen in den Bereichen der Sozial-, Wirtschafts- und Umweltpolitik sein!

### Ja zu schnellen Wegen, im Respekt des Geistes und der inhaltlichen Substanz bestehender Gesetze

(...) Der Mouvement Ecologique stellt sich in aller Konsequenz gegen eine Infragestellung des Geistes und der inhaltlichen Substanz bestehender Gesetzestexte, so wie sie derzeit von verschiedenen Kreisen vorgeschlagen werden. Dies umso mehr, als eine Reihe der bisher vorgebrachten Vorschläge das Argument „Vereinfachung administrativer Prozeduren“ eher als reinen Vorwand zu nehmen scheinen, um „unliebsame“ sozial- und umweltrelevante Regelungen abzuschwächen oder gar aus der Welt zu schaffen...

Fakt ist, dass z.B. Bestimmungen der Naturschutzgesetzgebung nicht aus Willkür oder einer zufälligen politischen Konstellation heraus entstanden sind, sondern – zu einem großen Teil auch aufgrund internationaler und EU-Verpflichtungen – zum Erhalt der natürlichen Bio-Diversität erstellt wurden.

Das Kommodo-Gesetz seinerseits hat die Ziele des Schutzes der Gesundheit der im betroffenen Unternehmen arbeitenden Menschen, der Bevölkerung sowie der Umwelt verankert, dies u.a. auch mittels der Bestimmungen des Vorsorgeprinzips sowie der „meilleure technologie disponible“.

Eine Reihe von EU-Direktiven sowie aber auch der Diskurs in weiten Teilen der politischen Kreise fordern darüber hinaus verstärkt gesellschaftliche Diskussions- und Beteiligungsprozesse. Dies aufgrund der Überzeugung, dass in einer Demokratie des 21ten Jahrhunderts eine über Wahltermine hinaus garantierte Bürgerbeteiligung stattfinden muss, im Interesse aller Akteure. Wobei Bürgerbeteiligung nicht nur Integration der Belange der Bevölkerung sowie von ArbeitnehmerInnen, oder eine Erhöhung der Akzeptanz von Projekten... bedeutet, sondern ebenfalls schlankere Entscheidungsprozesse, dies durch eine bestmögliche Vermeidung von Streitigkeiten in der Folge von Entscheidungen. (...)

Insofern möchte der Mouvement Ecologique in aller Eindringlichkeit davor warnen, die falschen Antworten auf reelle Probleme zu geben! Es gilt Probleme nicht auf andere Ebenen zu verlagern, so z.B. durch die Beschleunigung von Prozeduren auf Kosten der Bürgerbeteiligung. Die führt geradewegs zu verstärkter Opposition und juristischen Rekursen bei der Umsetzung.

Vielmehr gilt es trag- und konsensfähige Lösungen in einem Dialog aller Interessierten zu finden. Dabei muss eine ehrliche Analyse, wo die Probleme wirklich liegen, im Vordergrund stehen.

# an der aktualit it

## 2. Konsensf hige Reformvorschläge sofort umsetzen

Losgelöst von diesen grundsätzlichen Fragen ist aber offensichtlich, dass einige der in der Vergangenheit vorgebrachten Vorschläge bereits heute konsensfähig scheinen und in einem modernen Staat eine Selbstverständlichkeit sein müssten.

Der Mouvement Ecologique unterstützt a priori gewisse Vorschläge zur "simplification administrative" wie eine elektronische Erfassung der administrativen Dossiers sowie die Einführung interministerieller Plattformen, didaktisch aufbereiteter Darstellungen gesetzlicher Prozeduren bis hin zu konkreten Bearbeitungsfristen.

## Ein kategorisches Nein zur Infragestellung von gesellschaftlichen und umweltpolitischen Errungenschaften!

Die vom Mouvement Ecologique kritisierten Vorschläge auf einen Blick:

1. Keine grundsätzliche Verkürzung der gesetzlich verankerten Bearbeitungsfristen für Verwaltungen
2. Keine Einschränkung der Anh rungsm glichkeiten der BürgerInnen
3. Gegen eine Einführung des staatsrechtlich äußerst fragwürdigen Prinzips "Silence vaut accord"
4. Keine Systematisierung des Prinzips einer „autorisation tacite“
5. Gegen einen "contrôle a posteriori " - und eine Verallgemeinerung von Standardgenehmigungen
6. Baugenehmigung muss an Kommodo-Genehmigung gekoppelt bleiben!
7. Teilbebauungspl ne (PAP) müssen weiterhin einer formalen Genehmigungsprozedur unterliegen!
8. Rechte der Gemeinde nicht auf unverantwortliche Weise aushebeln!
9. Wissenschaftliche fundierte Naturschutzaspekte respektieren!

## Vorschläge des Mouvement Ecologique

1. Verstärkung des Austauschs und der Kooperation zwischen Ministerien bzw. Verwaltungen: Voraussetzung und Grundlage von Reformen!
2. Einsetzen eines "Runden Tisches" und öffentliche Diskussion eines Aktionsplanes
3. Schlagkraft der Zelle "simplification administrative" gewährleisten
4. Transparenz durch eine konsequentere Informationspolitik
5. BürgerInnen bewusst früher in Entscheidungsprozesse einbinden: entsprechende gesetzliche Bestimmungen einführen
6. Grundlegende Reform des Innenministeriums durchführen – Gemeinden als Partner und Akteure einbeziehen!
7. Umgehende Stärkung und Strukturreform der Umweltverwaltung in die Wege leiten
8. Statt Infragestellung von Errungenschaften: Gesetzestexte und die diesbezügliche Kommunikation verbessern!
9. Rolle der Studienbüros reflektieren

Die detaillierte Argumente zu der Kritiken sowie der Vorschläge finden Sie auf [www.meco.lu](http://www.meco.lu), wir können sie Ihnen auch gerne auf Nachfrage zustellen: [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu)

# Wahlen 2013

## Aller guten Dinge sind drei

### Im Vorfeld der Wahlen diskutierten Parteivertreter auf "tables rondes" des Mouvement Ecologique über zukünftige Herausforderungen der neuen Koalition.

Gleich drei interessante und gut besuchte politische Rundtischgespr che zu den Themen "nachhaltige Entwicklung", "Landwirtschaft" und "Demokratie/Bürgerbeteiligung" hat der Mouvement Ecologique im Vorfeld der Wahlen mit Partnern wie Slowfood, Bio-L tzebuerg und der Zeitschrift "forum" organisiert.



Viele verschiedene Fragen kamen dabei zur Sprache: Wie soll auf die Herausforderungen der Landesplanung – eine wachsende Bevölkerung, ein steigender Druck auf freie Landschaftsfl chen, ein hohes Verkehrsaufkommen und steigende Wohnpreise – reagiert werden?, so ein Schwerpunkt des ersten Rundtischgespr ches.



Die Antworten der einzelnen Parteivertreter waren denn auch ganz unterschiedlich – von einem Quotensystem für die Gemeinden, das sie dazu verpflichtet, sozial erschwingliches Bauland auf den Markt zu bringen über staatliche Vorgaben in puncto Baufristen und Preisgestaltung hin zu Abgaben auf leerstehenden Wohnraum... Verschiedene Ansichten hatten die politischen VertreterInnen auch im Hinblick auf Klimafragen (gradueller Ausstieg aus dem Tanktourismus und ökologische Steuerreform) sowie in puncto Wachstumsproblematik.



Spannend war auch das Rundtischgespräch "Gudden Appetit, och no 2013? Perspektiven fir eng nohalteg Agrarpolitik", bei der Diskussionsstoff von der industriellen Produktion von Lebensmitteln über den Biolandbau bis hin zur Förderung der Eigenversorgung in Luxemburg reichte (Stichwort: Gemüseanbau).

Im letzten Rundtischgespräch wurde diskutiert, wie weit die einzelnen Parteien in puncto Bürgerbeteiligung gehen wollen und welche Instrumente dabei zum Einsatz kommen sollen. Im Mittelpunkt standen ebenfalls die Fragen, inwiefern der Gesetzesentwurf zum Zugang zu den Informationen endlich überarbeitet werden soll und ob die einzelnen Parteien gewillt sind sich am "Freedom of Information Act" anzulehnen. Auch hier wurden die verschiedenen Standpunkte der unterschiedlichen Parteien erkennbar.

Demnach: drei interessante Abende, die sicherlich einen Beitrag zu einer konstruktiven Diskussionskultur leisteten.

Mehr Infos, Fotos und einen filmischen Mitschnitt der Rundtischgespr che auf: [www.oeko.lu](http://www.oeko.lu)



# Naturschutz

Der Mouvement Ecologique wurde von mehreren BürgerInnen auf folgende Situation aufmerksam gemacht: Seit mehreren Monaten ist der Wasserdurchfluss über den Mühlenkanal zwischen Gaichel und Hobscheid durch Sandsäcke in Höhe der Tankstelle unterbunden.

Auf unsere Nachfragen bei den zuständigen Beamten (A.N.F. Jeannot Jacobs und Wasserwirtschaftsamt Claude Schmit) hin, wurde uns mitgeteilt, hier liege kein Verstoß gegen das Naturschutz-Gesetz vor: es obliege dem Eigentümer je nach Gutdünken diese Eingriffe durchzuführen. Für diese Arbeiten seien keine Genehmigungen erforderlich, im Gegenteil würden diese Eingriffe seitens des Wasserwirtschaftsamtes implizit gefördert um die Durchlässigkeit für Wasserorganismen zu gewährleisten. Als Mouvement Ecologique hinterfragen wir jedoch diese Aussagen.

Der Mouvement Ecologique richtete entsprechend nun ein Schreiben sowohl an den Nachhaltigkeitsminister als auch das Wasserwirtschaftsamt:

"... Wir möchten diese Aussage jedoch hinterfragen, da somit alle ähnlichen Bauwerke, wie Wehre, u.ä. ohne weiteres eingerissen werden dürften. Dadurch würden all jene Lebensgemeinschaften verschwinden, welche auf diese besonderen Verhältnisse (v.a. die konstante Strömung) angewiesen sind.

Würde man diese Argumentationen sogar etwas weiter entwickeln, könnten somit alle

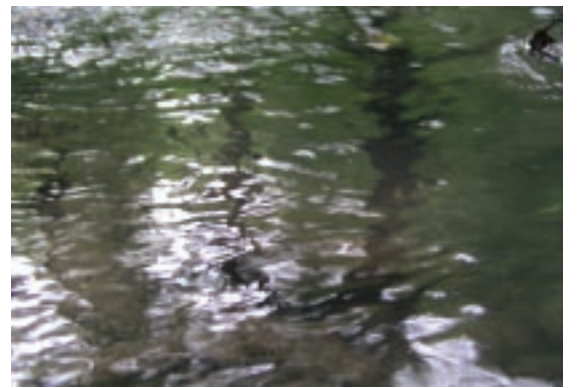
anderen menschlichen Artefakte in der Natur ohne Rücksicht auf die dadurch entstandenen Artengemeinschaften ohne weiteres verändert oder zerstört werden. Eine doch sehr gewagte Überlegung angesichts der Tatsache, dass nahezu alle Lebensräume Europas durch +/- starke menschliche Eingriffe entstanden sind, Europa insgesamt eine Kulturlandschaft darstellt, die es zu erhalten gilt.

Wir wollten Sie deshalb fragen:

- Sind Sie tatsächlich der Überzeugung, dass derart seit Jahrzehnten gewachsene Strukturen ohne weiteres und ohne Genehmigung verändert werden können?
- Unterstützt das Wasserwirtschaftsamt diese Arbeiten wirklich?
- Welches ist die Haltung des Nachhaltigkeitsministeriums?"

Selbstverständlich werden wir über die Antworten der zuständigen Stellen berichten

# kurz bericht



# Energiewochen 2013

**Gesunde Baumaterialien standen im Mittelpunkt der diesjährigen Energiewochen von Mouvement Ecologique und Oekozer Pafendall. Das Thema stieß auch 2013 auf reges Interesse.**



„Holzweichfaserinnendämmung“ – ein Zungenbrecher und Begriff, der auch bei den diesjährigen Energiewochen, die der Oekozer Pafendall und der Mouvement Ecologique zwischen dem 12. bis 26. Oktober 2013 organisiert haben, mehrfach gefallen ist.

Rund 14 Hausbesuche standen dieses Jahr auf dem Programm: BesucherInnen konnten sich über energieeffizientes Bauen und Renovieren informieren – wobei „Umwelt- und Gesundheitsverträgliche Materialien“ im Mittelpunkt standen.

In den Privathäusern, deren Türen uns geöffnet wurden, konnten denn auch praxisrelevante Fragen direkt „von Privat zu Privat“ besprochen werden, wobei Architekten und Experten der ökologischen Bauberatung des Oekozer Pafendall zu Fragen wie – was sind die Vorteile, aber auch die praktischen Umsetzungsprobleme beim energieeffizienten Bauen und Renovieren oder wie kann ich mein Haus ökologisch dämmen, worauf sollte ich in Bezug auf Gesundheit und Umwelt beim Neubau achten, ohne dass mir die Finanzen aus dem Ruder laufen? – fachbezogene Informationen lieferten.

Die jeweiligen Hausbesichtigungen waren denn auch dieses Jahr sehr gut besucht, groß war das Interesse an den Massivholzbauten und den diversen energetischen Sanierungen.

**Warum Umwelt- und Gesundheitsverträgliche Materialien als Themenschwerpunkt?**

Bei der Einführung des staatlichen Energiepasses wurde sehr viel Wert auf die Energieeinsparung gelegt, ungeachtet der verwendeten Materialien. Dabei wurde weniger auf die Folgen der bauphysikalischen Veränderung des Gebäudes, noch darauf wie die Materialien hergestellt respektive entsorgt werden, geachtet. Kaum eine Rolle spielten auch die Ausgasungen verschiedener Baustoffe – und das, obwohl durch die immer stärkeren Dämmdicken und dichteren Hüllen, es umso wichtiger ist auf gesundheitlich unbedenkliche Materialien zu achten.

In diesem Sinne waren bei den Energiewochen viele Beispiele mit „guten“ Baumaterialien im Programm. So etwa Häuser mit einer sogenannten „Holzweichfaserinnendämmung“, wo also Holzweichfaserplatten auf die Innenwände befestigt und anschließend mit Lehm verputzt wurden. Gerade bei der Dämmung eines Gebäudes spielen die Baumaterialien eine wichtige Rolle. Bei der Außendämmung wird die Wand komplett eingepackt, das heißt die Außenwand wird wärmer; bei der Innendämmung erhält die Innenseite der Außenwand eine Dämmung, was bedeutet, dass die Außenwand kälter wird. Durch die damit einhergehende Verlagerung des Taupunkts, können Wärmebrücken (Probleme wie Schimmel) entstehen – gerade an den Anschlussstellen von Decke und Wand. So dass bei der Innendämmung viel sorgfältiger vorgegangen werden muss, sowohl von der Ausführungsplanung her als auch von den Materialwahl, bezogen auf deren Feuchtigkeitsverhalten.

Rund 80 Prozent der Projekte der Energiewochen hatten mit Lehm zu tun – und das nicht nur in der Altbausanierung, sondern auch im Neubau. Der Naturstoff Lehm gilt als äußerst umweltfreundliches Baumaterial, und kommt als Lehm-Platten, Lehm-Wandheizung, Lehmputz oder Stampflehmwand immer mehr zum Einsatz.

Auch Holz als nachwachsender Rohstoff, ist unter Einhaltung einiger wenigen konstruktiven Holschutz-Regeln, auch in unseren Breitengraden ein sehr langlebiger Baustoff, dessen Entsorgung im Zweifelsfall ökologisch unbedenklich ist.

So konnte dieses Jahr in Goebange ein Einfamilienhaus in Massivholzkonstruktion besichtigt werden, dessen Holzwände mittels einer alten Zimmermannstechnik – der

# kurz bericht



Schwalbenschwanzverbindung – erstellt wurden. Durch die enge Verpressung erreicht schon eine 12cm dicke Wand die für die passivhausgeeignete luftdichte Hülle notwendige Dichtheit und das ohne Kleber und damit verbundene mögliche Ausgasungen. Zudem verfügt das Haus über eine ganz interessante Heizsystem mit einem Grundofen, einer Solaranlage für Warmwasser und einer Photovoltaikanlage zur Stromherstellung.

Auch hier ein Beispiel, das zeigte wie ökologische Baumaterialien verbaut werden können und dass das Gebäude dabei trotzdem gut gedämmt und atmungsaktiv ist.





# Umweltberodung



## Projekt Athénée: Take-Away um Geesseknäppchen

Immer mehr Verpackungsmüll – Pizzakartons, Plastikschüssel, Dosen und Flaschen – fallen auf dem Schulgelände des Athénée an. Dagegen wollen LehrerInnen und SchülerInnen gemeinsam vorgehen.

Oktober 2013: Die Umweltberatung des OekoZenter Pafendall unterstützt im Rahmen des „tgAL – Projet d'établissement think globAL-act locAL“ die Projektverantwortlichen des Schülerprojektes „Projekt Athénée: Take-Away um Geesseknäppchen“. Unter dem Leitspruch „Global und vernetzt denken, sowie nachhaltig handeln (nicht nur) in der Schule“ beschäftigen sich die Schüler u.a. mit der Abfallproblematik des kommerziellen „Take-Away“ Angebots rund um das Geesseknäppchen.

Ziel des Projektes ist es, die bislang verwendeten Einwegverpackungen für Essen im außerschulischen Bereich durch umweltfreundlichere und ressourcenschonendere Alternativen (z.B. ein Mehrwegsystem) zu ersetzen. Dadurch soll eine signifikante Reduzierung des Verpackungsabfalls erreicht und auch dem Littering-Phänomen entgegen gewirkt werden. Eine Bestandsaufnahme aller zu Fuß erreichbarer „Take-Away“ Anbieter, sowie eine Situationsanalyse der verschiedenen „Take-Away“ Gerichte und die dafür verwendete Einwegverpackung wurde bereits durch die Schüler durchgeführt.

Als weitere Sensibilisierungsmaßnahme stellte das OekoZenter Pafendall der Schule die Ausstellung zum Thema Plastikproblematik von der Oekofoire zur Verfügung.

## Die «Plastik»ausstellung des OekoZenter macht seine Runden...

Am Montag den 21. Oktober bekamen die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse der Lorentzweiler Ecole Centrale Besuch vom OekoZenter Pafendall. Der Besuch erfolgte auf Einladung des Lehrers hin.

In Anlehnung an das Thema Abfall, welches die SchülerInnen in den letzten Wochen im Unterricht behandelt hatten, erörterte Katrin Hüsken (Umweltberaterin des OekoZenter) mit Hilfe von Videos, Diskussionen und Experimenten das Thema Plastik, die Plastikmüll-Problematik und die Auswirkungen auf die Umwelt mit den Schülern.

Die Schüler waren sich durchaus der Ausmaße an Plastikgegenständen in Ihrem alltäglichen Leben bewusst – alle Gegenstände in den Schulanzen wurden auf Plastik geprüft und gemeinsam wurden Alternativen besprochen. Zum Beispiel eine Brotdose aus Plastik. Diese gibt es auch aus Blech und ist auch langlebiger als Plastik. In Bezug auf den durch Plastik entstehenden Müll und die Verschmutzung der Umwelt und der Weltmeere waren die Schüler hingegen sehr erstaunt...

Die Ausstellung rund um das Thema Plastik wurde von der Umweltberatung für die Oekofoire 2013 konzipiert. Schwerpunkte sind die Ausmaße des „Plastikzeitalters“, die Plastikmüllproblematik und die Umwelt- aber vor allem die Meeresverschmutzung. Die Ausstellung kann für Sensibilisierungsaktivitäten ausgeliehen werden. Auf Wunsch kann auch eine Unterrichtseinheit für Schulen oder andere Interessierte von OekoZenter konzipiert werden.



**mouvement  
écologique**



**Klima-Bündnis  
Lëtzebuerg**



Co-funded by the Intelligent Energy Europe Programme of the European Union

Klima-Bündnis Lëtzebuerg, Mouvement Ecologique und REScoop laden herzlich ein zu einem Seminar

## Energiecooperativen: eng staark Kraft fir de Wandel am Energieberäich

**Aus den Erfahrungen vum Ausland profitéieren - nei Weeër zu Lëtzebuerg goen**

**am Montag, den 2. Dezember 2013 ab 18.30 Uhr im Hotel Parc Bellevue (anc. Convict), 5, avenue Marie-Thérèse, Luxemburg-Stadt**

Der Staat ist sicherlich gefordert, die richtigen Weichen für eine Trendwende in der Energiepolitik zu stellen. Doch auch Initiativen „von unten“ können neue Wege aufzeigen, die Energiewende mit Leben füllen, Vorreiter sein, eine konkrete Wende vor Ort begleiten ... und somit schlussendlich auch die nationale Politik beeinflussen.

Im Seminar sollen die Bedeutung der Energiegenossenschaften, verschiedene Best-practice Beispiele, juristische Aspekte, staatliche Fördermöglichkeiten u.a.m. vorgestellt und diskutiert werden. Dies aufbauend auf positiven Erfahrungen sowohl aus dem Ausland als auch aus Luxemburg.

Das Seminar richtet sich an engagierte Personen im Energiebereich, Gemeindepolitiker, Mitglieder von beratenden Kommissionen oder der Klimapakt-Teams, Techniker, Studienbüros ....

Die Teilnahme am Seminar ist kostenlos. Wegen der vorgesehenen Pause mit Imbiss bitten wir aber um Anmeldung: [meco@oeko.lu](mailto:meco@oeko.lu).

### Das Programm

18.15: Empfang und Begrüssung der TeilnehmerInnen

18.30: Die Energiewende von unten – der europäische Rahmen für eine dezentrale und erneuerbare Energieproduktion

Die Erneuerbaren-Richtlinie hat erheblich zum Ausbau der dezentralen Energieproduktion, grösstenteils gesteuert durch Genossenschaften, beigetragen. Wie sieht das in Zukunft aus und wie muss der europäische Energiemarkt sich dazu anpassen?

*Claude Turmes – MEP*

19.00: Energiegenossenschaften in Europa – Bürger als Produzenten, Verkäufer und Stromnetzbetreiber

Wie Bürger überall die Energiewende vorantreiben und so die Richtung mitbestimmen können.

*Tanja Gaudian – Elektrizitätswerke Schönau (EWS/Deutschland)*

19.30: Pause mit Imbiss & Getränken

20.00: Le droit des coopératives au Luxembourg

Quels sont les avantages/inconvénients de cette forme juridique? A quoi faut-il faire attention? Quel est leur statut fiscal?

*Prof. David Hiez – Faculté de droit, Université de Luxembourg*

20.30: Staatliche Förderung in Luxemburg

Welche Fördermöglichkeiten für Energieproduktion und -verteilung gibt es auf nationaler Ebene (Feed-In Tarife, Investitionsbeihilfen ...)?

*Ministère de l'Economie et du Commerce extérieur, angefragt*

21.00: Gute Beispiele aus Luxemburg

*Equienercoop Junglinster / EnerCoop Transition Minett*

21.25: Diskussion und Abschluss

## Heizen – Gewusst wie! - Praktische Tips von oekotopten.lu

Neben einer effizienten Heizungsinstallation, modernen Heizkörpern und deren regelmäßiger Wartung, kann man auch schon mit ganz einfachen Gesten Heizungskosten sparen und so die Umwelt und den Geldbeutel schonen. System, Alter und Zustand der Heizungsanlage sind ausschlaggebend für die Effizienz des Heizens. Auch das Austauschen einzelner Teile des Systems, wie Heizungspumpen (Liste zu beziehen über Oekotopten.lu), können schon die Heizkosten drastisch senken. Besteht dann auch noch eine Regelungstechnik mit eventuellem Außentemperaturfühler, welcher die Heizleistung der Außentemperatur anpasst, ist man auf der gewonnen Seite.

Dennoch liegt auch in der Wohneinrichtung und den Heizpraktiken viel Potenzial, um den Verbrauch zu senken. Richtiges Heizen bedeutet nicht nur Umweltschutz, sondern auch ein gesundes Raumklima. Dies alles ist durch die Umsetzung von wenigen einfachen Regeln zu erreichen:

- **Möbel** (auch Kleinmöbel) und **Gardinen** sollten sich nie vor den Heizkörpern befinden. 12 bis 15% der abgegebenen Wärme des Heizkörpers können so verloren gehen. Im Wohnraum ist in der Regel die Luftzirkulation am besten gewährleistet, je höher die Möbel sich über dem Fußboden befinden (bei Möbel die an Wänden stehen, spielt dies jedoch keine Rolle). Auch sollten sich keine Möbel oder Gardinen vor Temperaturfühler und -regler befinden.
- Sollten **Heizungsnischen** nicht schon **isoliert** sein, kann man hinter den Heizkörpern mit einer Isolationsschicht, welche die infrarote Wärmestrahlung reflektiert, den Wärmeverlust an den Wänden senken. Das Fraunhofer-Institut hat nachgewiesen, daß solche strahlungsreflektierenden Metallfolien besonders effizient in Kombination mit Wärmedämmungen sind. Eine Dämmung der Heizkörpernischen ist umso mehr angeraten, da hier die Außenwände dünner sind. Dennoch sollte diese kleine Maßnahme nicht als Ersatz für die vollflächige Außenwanddämmung angesehen werden (Dämmmaterialien auch auf Oekotopten.lu).
- Je nach Leistungsfähigkeit ist das **Austauschen der Thermostatköpfe** der Heizkörper sinnvoll. Das Ablüften von Heizungen soll regelmäßig erfolgen. Automatische, mechanische Entlüfter können diese Aufgabe übernehmen.
- Das Kippen von Fenstern lüftet wesentlich ineffizienter als ein **regelmäßiges Stoßlüften**. Zudem trägt ein längeres Kippen zum Auskühlen der Wände bei, welches Bauschäden und Schimmelpilz in den Fensternischen begünstigen kann. Richtiges Stoßlüften unterstützt ein gesundes Raumklima mit Frischluftzufuhr und kann eventuell Schimmelpilz vermeiden. Allerdings sollte man wenn möglich 5 Minuten vor dem Lüften die Heizkörper bis zum Schließen der Fenster abstellen. Durchzug beschleunigt das Stoßlüften und kann es etwas kürzen.
- Nachts soll die **Zimmertemperatur** je nach Zimmerfunktion auf 14° (Schlafzimmer) bis 18° (Wohnzimmer, Küche ...) herabgesetzt werden. Die Räume sollen nie vollständig ausgekühlt werden, da das Auskühlen und Wiederaufheizen mehr Energie verbraucht. Angrenzende Räume, die unterschiedlich beheizt werden, sollten mit Türen geschlossen werden. Jedes Grad weniger kann bis zu 6% Heizenergie des Raumes sparen.
- Bei nicht gut abgedichteten Türen kann ein nachträglich angebrachter „**Kältefeind**“ (Absenkung für Türen) und die Abdichtung breiter Ritzen an Fenstern und Türen Abhilfe schaffen, ersetzt jedoch keine effizient isolierte Tür oder Fenster. Durch Fugen zirkulierende Luft transportiert große Mengen an Wärme und Luftfeuchtigkeit.
- Besonders ältere **Rolladenkästen** sind schlecht bis gar nicht isoliert. Hier lohnt sich auf jeden Fall eine Isolierung. Sollte dies technisch nicht möglich sein, ist ein Austausch der Rolladen zu raten. Hier sollte man sich jedoch vom Fachmann beraten lassen. Auch hier ist auf eine möglichst dichte Gurtdurchführung zu achten, da die Luft große Mengen an Energie transportieren kann.
- Bei Nacht die **Fensterrollladen schließen**. Auch Gardinen, sofern diese die Heizungen nicht bedecken, können zur Wärmedämmung beitragen. (Bei modernen Dreifachverglasungen ist die Energieeinsparung durch diese Maßnahmen jedoch nur noch gering.)

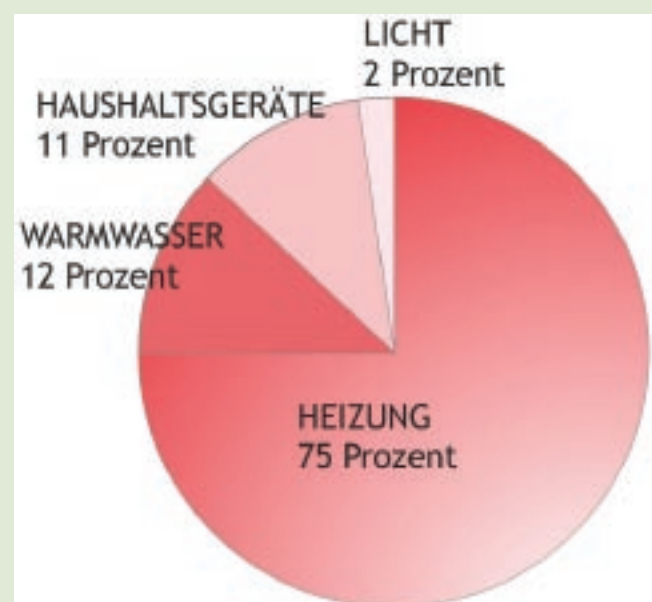


Die Vielzahl an Möglichkeiten die Heizkosten zu senken und etwas für den Klimaschutz zu tun ist beeindruckend! Machen Sie mit!

- Circa 12 des Energieverbrauchs werden allein für die **Warmwasserbereitung** verbraucht (je nach Anzahl von Personen im Haushalt). Die richtige Temperatureinstellung kontrollieren und einen Sparduschkopf montieren (welcher zudem bis zur Hälfte an Duschwasser spart) sparen bares Geld.
- In stark ausladende **Fensterbänke** über den Heizkörpern, können nachträglich Lüftungsgitter eingebaut werden um einen Wärmestau und damit ineffizientes Heizen zu vermeiden.
- **Unbeheizte Räume** (Keller, Garagen) unterhalb beheizter Wohnräume sollten an der Decke gedämmt werden, um so die Abkühlung der oberen Böden in Wohnräumen zu vermeiden. Kalte Fußböden strahlen Kälte ab, die durch den Kontakt und die Nähe direkt die Füße und den Körper auskühlt. Untersuchungen haben gezeigt, daß allein durch die mittels einer Kellerdeckendämmung angehobene Fußbodentemperatur die Bewohner die Heizung um zwei Grad senken läßt, weil die Behaglichkeit durch geringere Temperaturdifferenzen steigt.

Weitere Informationen und Tipps zum Energiesparen finden Sie in den Ratgebern unserer Produktkategorien auf Oekotopten.lu.

Camille Muller, Projektbegleiter www.oekotopten.lu, Tel.: 43 90 30-46 / Fax: 43 90 30-43



Die Vielzahl an Möglichkeiten die Heizkosten zu senken und etwas für den Klimaschutz zu tun ist beeindruckend! Machen Sie mit!

